

Lagebericht



## Lagebericht zum Jahresabschluss 2014

### 1. Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit

Mit Ablauf des Jahres 2005 hat die Gemeinde Rosendahl den kameralistischen Buchungsbetrieb eingestellt. Seit dem 01.01.2006 erfolgt die Abbildung der Geschäftsvorfälle nach kaufmännischen Grundsätzen. Rechtliche Grundlage hierfür ist das am 01.01.2005 in Kraft getretene Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (Kommunales Finanzmanagementgesetz NRW - NKFG NRW). Aufgrund dieses Gesetzes ist die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik nach einer Übergangsfrist von vier Jahren für alle Kommunen in NRW zum 01.01.2009 verbindlich geworden. Für die Gemeinde Rosendahl ist der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2014 bereits der neunte Jahresabschluss nach den Regeln des neuen kommunalen Haushaltsrechts.

### 2. Ergebnisüberblick und Rechenschaft

#### a.) Haushaltsjahre 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 im Vergleich

Mit dem nunmehr vorliegenden neunten NKF-Jahresabschluss ist eine weitere Verbreiterung beim Vergleich mehrerer Haushaltsjahre möglich. Nachfolgend werden daher die wesentlichen Eckdaten der Haushaltsjahre 2009, 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014 gegenüber gestellt:

#### Vergleich Gesamtdaten:

Bezeichnung	Rechnungsergebnis 2009	Rechnungsergebnis 2010	Rechnungsergebnis 2011	Rechnungsergebnis 2012	Rechnungsergebnis 2013	Rechnungsergebnis 2014	Abweichung 2013 / 2014	
	T€	%						
<b><u>Ergebnisrechnung</u></b>								
Ordentliche Erträge	20.391,6	19.676,1	18.873,3	17.784,2	19.366,3	20.173,2	807,0	3,99%
Finanzerträge	73,4	115,4	60,0	64,2	36,9	36,9	0,0	0,00%
Außerordentliche Erträge	174,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
<b>Erträge gesamt</b>	<b>20.639,1</b>	<b>19.791,5</b>	<b>18.933,3</b>	<b>17.848,4</b>	<b>19.403,2</b>	<b>20.210,2</b>	<b>807,0</b>	<b>3,99%</b>
Ordentliche Aufwendungen	21.007,2	20.592,2	19.903,3	19.055,1	18.367,4	18.992,8	625,4	3,29%
Finanzaufwendungen	528,4	500,5	470,3	502,9	400,5	346,0	-54,5	-15,75%
Außerordentl. Aufwend.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,00%
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>21.535,6</b>	<b>21.092,7</b>	<b>20.373,6</b>	<b>19.558,0</b>	<b>18.767,9</b>	<b>19.338,8</b>	<b>570,9</b>	<b>2,95%</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-896,5</b>	<b>-1.301,2</b>	<b>-1.440,3</b>	<b>-1.709,6</b>	<b>635,3</b>	<b>871,4</b>	<b>236,1</b>	<b>27,09%</b>

Bezeichnung	Rechnungsergebnis 2009	Rechnungsergebnis 2010	Rechnungsergebnis 2011	Rechnungsergebnis 2012	Rechnungsergebnis 2013	Rechnungsergebnis 2014	Abweichung 2013 / 2014	
	T€	%						
<b>Finanzrechnung</b>								
Einzahlungen aus lfd. Verw.-Tätigkeit	18.403,1	17.386,8	16.972,2	15.859,6	17.027,2	17.604,2	577,0	3,27%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.824,6	1.833,9	2.011,5	1.720,1	1.520,2	1.815,5	295,3	16,27%
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	48,6	145,6	50,6	2.030,8	1.289,2	2.014,3	725,1	36,00%
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>20.276,3</b>	<b>19.366,3</b>	<b>19.034,3</b>	<b>19.610,5</b>	<b>19.836,6</b>	<b>21.434,0</b>	<b>1.597,4</b>	<b>7,45%</b>
Auszahlungen aus lfd. Verw.-Tätigkeit	18.107,1	18.262,6	16.609,1	16.347,6	15.274,9	15.794,0	519,1	3,29%
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.620,3	1.903,8	1.446,1	1.510,3	1.175,4	1.656,0	480,6	29,02%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	966,5	295,6	322,0	2.321,4	1.555,5	2.326,8	771,3	33,15%
<b>Auszahlungen gesamt</b>	<b>20.693,9</b>	<b>20.462,0</b>	<b>18.377,2</b>	<b>20.179,3</b>	<b>18.005,8</b>	<b>19.776,8</b>	<b>1.771,0</b>	<b>8,95%</b>
<b>Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>-417,6</b>	<b>-1.095,7</b>	<b>657,1</b>	<b>-568,8</b>	<b>1.698,2</b>	<b>1.657,2</b>	<b>-41,0</b>	<b>-2,47%</b>

Zum Vergleich einzelner Haushaltspositionen wird auf die Gesamtergebnisrechnung und die Gesamtfinanzzrechnung sowie die Teilrechnungen der einzelnen Produktbereiche, Budgets und Produkte verwiesen. Sie enthalten neben den Planansätzen, dem Rechnungsergebnis und dem Vergleich zwischen Planung und Ergebnis für das Jahr 2014 auch die Abbildung der Ergebnisse des Jahresabschlusses 2013. Ein Vergleich der Jahre 2013 und 2014 in den Einzelpositionen ist somit ohne weiteres möglich.

b.) Ertragslage, Aufwandssituation, Jahresergebnis

Der Plan-Ist-Vergleich zeigt in der Betrachtung erhöhte ordentliche Erträge (1.461.779,95 € bzw. 7,25 %) bei erhöhten ordentlichen Aufwendungen (644.862,94 € bzw. 4,55 %). Die Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber der Planung beträgt somit 815.948,31 € von 55.430 € (Ergebnisplanung) auf 871.378,31 € (Ergebnisrechnung).

Anders als in privatwirtschaftlichen Unternehmen ist die gemeindliche Haushaltswirtschaft nicht in erster Linie auf die Gewinnerzielung und Gewinnoptimierung ausgerichtet. Vielmehr hat die Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Dabei ist die Haushaltswirtschaft wirtschaftlich, effizient und sparsam zu führen und hat den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen (§ 75 Abs. 1 GO NRW). Der Haushalt muss

gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Zum zweiten Mal in Folge konnte der Haushalt in Planung und Rechnung einen Überschuss erwirtschaften. Der Überschuss in 2014 beläuft sich auf 871.378,31 €. Wie in der Ergebnisrechnung (Seite 12) ausgewiesen, übersteigen die Erträge im Jahresabschluss 2014 die Aufwendungen um 871.378,31 €. In den Ergebnisrechnungen der Jahre 2006 bis 2012 wurden jeweils noch Fehlbeträge ausgewiesen (2006 = -1.021.385,73 €, 2007 = -1.188.442,68 €, 2008 = -5.023,22 €, 2009 = -896.552,77 €, 2010 = -1.301.268,54 €, 2011 = -1.440.296,64 €, 2012 = -1.709.636,66 €). In der Ergebnisrechnung des Jahres 2013 konnte erstmalig seit Einführung von NKF ein Überschuss in Höhe von 635.324,61 € ausgewiesen werden. Da die Fehlbeträge der Jahre 2006 bis 2008 vollständig durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden konnten, galten die entsprechenden Jahresabschlüsse aufgrund gesetzlicher Fiktion (§ 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW) als ausgeglichen. Zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2009 musste nicht nur der Restbetrag der Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen werden, mit einem Teilbetrag von 91.249,05 € war erstmals auch die Allgemeine Rücklage heranzuziehen. Der Ausgleich der Jahresfehlbeträge 2010 bis 2012 musste in vollem Umfang durch die Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden. Der sich für das Haushaltsjahr 2014 ergebende Überschuss in Höhe von 871.378,31 € soll, wie schon der Überschuss des Haushaltsjahres 2013 in Höhe von 635.324,61 € der Ausgleichsrücklage zugeführt werden und somit das Eigenkapital erhöhen.

**Der Haushalt der Gemeinde Rosendahl ist somit zum zweiten Mal in Folge seit der Umstellung von Kameralistik auf die Doppik tatsächlich und nicht nur aufgrund gesetzlicher Fiktion ausgeglichen; dies gilt für Planung und Rechnung gleichermaßen.**

Die Gründe für den Jahresüberschuss liegen in erster Linie bei der äußerst positiven Entwicklung der Erträge. Bei den ordentlichen Erträgen ist gegenüber 2013 ein Zugang von insgesamt 806.981,93 € (3,99 %) zu verzeichnen. Die Höhe der Erträge in 2014 beläuft sich auf insgesamt 20.210.157,65 €.

Im Vergleich zum Jahr 2013 ist eine Steigerung der Aufwendungen festzustellen. Die Aufwandserhöhungen betragen 570.928,23 € bzw. 2,95 %. In Höhe der Differenz zwischen Mehrerträgen und Mehraufwendungen von 236.053,70 € ergibt sich eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Jahr 2013. Aus der Addition des Jahresüberschusses 2013 (635.324,61 €) und der vorgenannten Ergebnisverbesserung errechnet sich der Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 871.378,31 €.

Vergleichsdaten:

	Ergebnis 2013 in €	Ansatz 2014 in €	Ergebnis 2014 in €	Vergleich 2013 / 2014 in €	Vergleich Ansatz / Ergebnis 2014
Ordentliche Erträge	19.366.303,49	18.711.435	20.173.214,95	806.911,46	1.461.779,95
Ordentliche Aufwendungen	18.367.352,44	18.347.945	18.992.807,94	625.455,50	644.862,94
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>998.951,05</b>	<b>363.490</b>	<b>1.180.407,01</b>	<b>181.455,96</b>	<b>816.917,01</b>
Finanzerträge	36.872,23	62.795	36.942,70	70,47	-25.852,30
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	400.498,67	370.855	345.971,40	-54.527,27	-24.883,60
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-363.626,44</b>	<b>-308.060</b>	<b>-309.028,70</b>	<b>+54.597,74</b>	<b>-968,70</b>
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>635.324,61</b>	<b>55.430</b>	<b>871.378,31</b>	<b>236.053,70</b>	<b>815.948,31</b>

Die wesentlichen Veränderungen in der Ertrags- und Aufwandsentwicklung gegenüber dem Jahr 2013 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Erträge:
- a) Mehrerträge bei den Steuern und ähnlichen Abgaben (*Pos. 1 der Ergebnisrechnung*) in Höhe von insgesamt 642.702,03 €, insbesondere aufgrund von Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer (525.857,03 €) sowie Mehrerträgen bei dem Anteil an der Einkommensteuer (118.388,21 €).
  - b) Mehrerträge bei den Zuweisungen und allgemeinen Umlagen (*Pos. 2 der Ergebnisrechnung*) in Höhe von 71.786,03 €, insbesondere bedingt durch die höhere Auflösung der Schulpauschale im Produkt Gebäudemanagement (87.470,65 €). Außerdem sind die geringeren Schlüsselzuweisungen in Höhe von 23.816,00 € zu beachten.
  - c) Mehrerträge bei den sonstigen Transfererträgen (*Pos. 3 der Ergebnisrechnung*) mit einem Betrag von 3.629,67 € gegenüber dem Jahr 2013.
  - d) Höhere öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (*Pos. 4 der Ergebnisrechnung*) mit einem Mehrertrag von 77.736,33 € im Vergleich zu 2013. Hier sind zum einen die erhöhten Elternbeiträge für Betreuungsmaßnahmen (20.200,80 €) und die gestiegenen Benutzungsgebühren für Unterkünfte für Asylbewerber in Höhe von 30.780,35 € zu nennen.
  - e) Erhöhte privatrechtliche Leistungsentgelte (*Pos. 5 der Ergebnisrechnung*) in Höhe von 26.852,75 €. Inbegriffen sind hier die Mehrerträge durch Kulturveranstaltungen in Höhe von 19.525,95 €.

- f) Mindererträge bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (*Pos. 6 der Ergebnisrechnung*) in Höhe von insgesamt 288.626,86 €; insbesondere durch verminderte Erträge bei den Kostenerstattungen im Bereich der SGB II / SGB XII. Ebenfalls sind die Mehrerträge bei der Kostenerstattung vom Schulzweckverband zu beachten.
- g) Mehrerträge bei den sonstigen ordentlichen Erträgen (*Pos. 7 der Ergebnisrechnung*) in Höhe von 272.847,64 €, die vor allem auf erhöhte Erträge aus der anteiligen Rückstellungsauflösung im Bereich Personalmanagement aufgrund eines Todesfalls (296.766,00 €) zurückzuführen sind.

- Aufwand:
- a) Erhöhte Personalaufwendungen (*Pos. 11 der Ergebnisrechnung*) um 190.338,12 €, die ihren fast hauptsächlichen Grund in der erhöhten Zuführung zur Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (120.346,00 €) haben.
  - b) Verminderte Versorgungsaufwendungen (*Pos. 12 der Ergebnisrechnung*) um 111.093,13 €, insbesondere bedingt durch die Auflösung der Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger (148.262,00 €).
  - c) Die gestiegenen Gesamtaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (*Pos. 13 der Ergebnisrechnung*) in einer Größenordnung von 473.707,64 € gegenüber dem Jahr 2013 sind größtenteils durch Mehraufwendungen in den Bereichen Gebäudeunterhaltung (96.245,07 €), Abwassergebühren (112.436,40 €) und den Unterhaltungsaufwendungen für die Wasserversorgung (111.059,24 €) entstanden. Minderaufwendungen sind dagegen im Bereich der Energieversorgung (Gas) in Höhe von 26.522,40 € zu verzeichnen.
  - d) Minderaufwendungen bei den Abschreibungen i. H. v. 104.685,61 €.
  - e) erhöhte Transferaufwendungen (*Pos. 15 der Ergebnisrechnung*) i. H. v. 215.439,11 €; insbesondere bei der Kreisumlage um 141.190,00 €, bei der Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit (147.660,81 €) und der Gewerbesteuerumlage (94.966,44 €).

Trotz der Mehrerträge im abgelaufenen Haushaltsjahr gegenüber dem Jahr 2013 ist die Ertragslage der Gemeinde Rosendahl vor dem Hintergrund erheblicher Schwankungen, insbesondere beim Gewerbesteueraufkommen aber auch bei den Anteilen an der Einkommensteuer, weiterhin als instabil zu bezeichnen. Die vorstehende Zusammenfassung der Aufwandsentwicklung macht deutlich, dass die erhöhten Aufwendungen zum Großteil durch externe Einflüsse und Entscheidungen bedingt wurden.

### 3. Liquidität

Für die Finanzrechnung 2014 ergibt der Vergleich mit den Ergebnissen der Finanzrechnung 2013 bzw. den Planansätzen des Haushaltes 2014 folgendes Bild:

Bezeichnung	Finanzrechnung 2013 in €	Finanzplan 2014 in €	Finanzrechnung 2014 in €	Vergleich 2013/ 2014 in €	Vergleich Ansatz / Ergebnis 2014
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	17.027.198,74	16.673.850	17.604.168,19	576.969,45	930.318,19
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.520.216,32	1.917.530	1.815.553,58	295.337,26	-101.976,42
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.289.244,46	2.008.740	2.014.344,47	725.100,01	5.604,47
<b>Summe d. Einzahlungen</b>	<b>19.836.659,52</b>	<b>20.600.120</b>	<b>21.434.066,24</b>	<b>1.597.406,72</b>	<b>833.946,24</b>
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	15.407.561,18	15.964.725	15.794.042,99	386.481,81	-170.682,01
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.175.375,52	2.186.805	1.656.015,81	480.640,29	-530.789,19
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.555.520,26	2.317.880	2.326.841,77	771.321,51	8.961,77
<b>Summe d. Auszahlungen</b>	<b>18.138.456,96</b>	<b>20.469.410</b>	<b>19.776.900,57</b>	<b>1.638.443,61</b>	<b>-692.509,43</b>
<b>Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln</b>	<b>1.698.202,56</b>	<b>130.710</b>	<b>1.657.165,67</b>	<b>-41.036,89</b>	<b>1.526.455,67</b>

Der Saldo aus Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit verbessert sich gegenüber der Planung um 1.101.000,20 €. Er bildet damit den Schwerpunkt der vorstehenden Gesamtverbesserung von 1.526.455,67 €. Ursächlich für die Gesamtverbesserung gegenüber der Planung sind, wie vorstehend ausgewiesen, verminderte Auszahlungen mit 692.509,43 € bei erhöhten Einzahlungen in Höhe von 833.946,24 €. Die erhöhten Einzahlungen haben ihren Schwerpunkt bei den Steuern (882.358,19 €) sowie sonstigen Einzahlungen (278.261,43 €), gegenüber verringerten Einzahlungen bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (-220.255,74 €).

Auch der Saldo aus Investitionstätigkeit verbessert sich gegenüber der Planung. Diese Verbesserung ergibt sich insbesondere aus verringerten Auszahlungen (530.789,19 €) unter Berücksichtigung von verminderten Einzahlungen (101.976,42 €). Die gesunkenen Ein- und Auszahlungen für die Investitionstätigkeit verteilen sich auf verschiedene Bereiche. Abweichungen gegenüber der Planung ergeben sich bei

#### Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

- a) Investitionszuwendungen vom Land - 29.991,94 €  
(Produkt 10 / 01.015 – Gebäudemanagement)

- |  |               |
|--|---------------|
| b) Einzahlung aus Veräußerung von Wohnbaugrundstücken<br>(Produkt 11 / 01.016 – Grundstücksmanagement) | - 33.406,90 € |
| c) Einzahlung aus Veräußerung Gewerbegrundstücke<br>(Produkt 11 / 01.016 – Grundstücksmanagement)      | - 52.353,31 € |
| d) Investitionszuwendungen vom Land<br>(Produkt 40 / 02.007 – Freiwillige Feuerwehr und Feuerschutz)   | 15.199,78 €   |

#### Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

- |   |                |
|---|----------------|
| a) Auszahlungen für bewegliches Vermögen<br>(Produkt 10 / 01.015 – Gebäudemanagement)                     | - 60.146,00 €  |
| b) Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden<br>(Produkt 11 / 01.016 – Grundstücksmanagement) | - 182.577,80 € |
| c) Auszahlungen für Baumaßnahmen<br>(Produkt 29 / 11.001 – Wasserversorgung)                              | 105.727,50 €   |
| e) Auszahlungen für Baumaßnahmen/bewegl. Vermögen<br>(Produkt 56 / 11.003 – Abwasserbeseitigung)          | - 199.079,51 € |
| f) Auszahlungen für Baumaßnahmen<br>(Produkt 57 / 12.001 – Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsanlagen)     | - 139.316,65 € |
| g) Auszahlungen für Baumaßnahmen<br>(Produkt 59 / 13.001 – Natur- und Landschaftsschutz)                  | - 45.585,00 €  |

#### **4. Investitionen und Finanzierung**

Mit 1.656.015,81 € liegen die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit um 530.789,19 € unterhalb des Planwertes (siehe Ziffern 24 – 30 der Gesamt-Finanzrechnung / Seite 13). Diesen Investitionsauszahlungen stehen spezielle, im Gegensatz zu Investitionskrediten, nicht zurückzuzahlende Finanzierungsmittel in Höhe von 1.815.553,58 € gegenüber (siehe Ziffern 18 – 23 der Gesamt-Finanzrechnung / Seite 13). Die speziellen Finanzierungsmittel decken daher den Finanzierungsbedarf vollständig. Darüber hinaus tragen die im Haushaltsjahr nicht verwendeten speziellen Finanzierungsmittel mit einem Teilbetrag von 159.537,77 € zur Stärkung der Liquidität am Bilanzstichtag bei.

Die investiven Auszahlungen in Höhe von 1.656.015,81 € betreffen mit einem Anteil von 1.132.235,63 € Hoch- und Tiefbaumaßnahmen sowie sonstige Baumaßnahmen, mit einem Anteil von 327.157,98 € Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen, mit einem Anteil von 183.000,00 € Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen, mit einem Anteil von 9.200,00 € Auszahlungen für aktivierbare Zuwen-

dungen sowie mit einem Anteil von 4.422,20 € Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden.

## **5. Vermögens- und Kapitalstruktur**

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beträgt 72.539.829,83 € und weist damit eine Erhöhung gegenüber der Bilanz zum 31.12.2013 um 616.214,10 € (0,86 %) aus.

Die Vermögensstruktur ist durch das Anlagevermögen von 66.225.473,30 € (91,30 % der Bilanzsumme) geprägt. Der mit 63.615.569,77 € (96,06 % des Anlagevermögens) bedeutsamste Anteil entfällt auf die Sachanlagen. Bei den Sachanlagen sind das kommunale Infrastrukturvermögen mit 36.283.083,09 € (54,79 % des Anlagevermögens) und die bebauten Grundstücke mit 18.118.502,59 € (27,36 % des Anlagevermögens) besonders hervorzuheben.

Die im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen bestehenden Finanzanlagen stellen mit 2.545.382,71 € insgesamt 3,84 % des Anlagevermögens dar.

Das Umlaufvermögen umfasst 5.809.704,03 € (8,01 % der Bilanzsumme). Hierin enthalten sind neben den Vorräten auch die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 825.708,25 € (1,14 % der Bilanzsumme) sowie die liquiden Mittel in Höhe von 4.133.641,46 € (5,70 % der Bilanzsumme).

Auf die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten entfällt mit 504.652,50 € ein Anteil von 0,70 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital nimmt neben den eigenkapitalähnlichen Sonderposten eine dominierende Position auf der Passivseite der Bilanz ein. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 25.894.324,88 € (35,70 % der Bilanzsumme). Im Einzelnen setzt es sich zusammen aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 24.387.621,96 €, der Ausgleichsrücklage in Höhe von 635.324,61 € und dem Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 871.378,31 €.

Als eigenkapitalähnliche Positionen sind die Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge, Gebührenüberschüsse und sonstige Sonderposten der größte Passivposten der Bilanz mit 25.476.551,66 € (35,12 % der Bilanzsumme).

Die Rückstellungen belaufen sich zum 31.12.2014 auf 8.863.019,92 € (12,22 % der Bilanzsumme). Bilanziert sind Pensionsrückstellungen (einschl. Beihilferückstellungen) und sonstige Rückstellungen. Sonstige Rückstellungen sind u.a. gebildet worden für die Erfassung von Ansprüchen aus Überstunden, Urlaub, Altersteilzeit, Schülerbeförderung und die Prüfung der Jahresabschlüsse.

Die Summe der Verbindlichkeiten beträgt 12.003.785,47 € (16,55 % der Bilanzsumme).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit 302.147,90 € (0,42 % der Bilanzsumme) beinhalten überwiegend Nutzungsrechte für den kommunalen Friedhof in Holtwick.

## 6. Entwicklung des Anlagevermögens

Den Zugängen im Anlagevermögen (2.146.834,88 €) stehen Abgänge im Anlagevermögen (312.656,95 €) sowie Abschreibungen (2.657.072,69 €) gegenüber. Unter Einbeziehung von Zugängen und Abgängen zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ergibt sich per Saldo eine Minderung der Buchwerte zum Bilanzstichtag um 838.641,01 €.

## 6. Entwicklung der Sonderposten

Bezeichnung	Stand 01.01.14 T€	Auflösung T€	Abgänge T€	Zuführung T€	Stand 31.12.14 T€
für Zuwendungen	16.740,0	974,7	3,1	844,1	16.606,3
für Beiträge	7.532,2	413,9	0,0	614,4	7.732,7
für Gebührenaussgleich	35,9	11,8	0,0	130,2	154,3
Sonstige Sonderposten	969,9	85,9	0,0	99,2	983,2
<b>Summe</b>	<b>25.278,1</b>	<b>1.486,3</b>	<b>3,1</b>	<b>1.687,9</b>	<b>25.476,6</b>

## 8. Entwicklung der Rückstellungen

Bezeichnung	Stand 01.01.14 T€	Inanspruchnahme/ Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.14 T€
Pensionsrückstellungen	6.065,6	442,9	654,4	6.277,1
Beihilferückstellungen	1.594,2	132,3	195,5	1.657,4
Instandhaltungsrückstellungen	0,0	0,0	21,0	21,0
Sonstige Rückstellungen	1.175,1	757,9	490,3	907,5
<b>Summe</b>	<b>8.834,9</b>	<b>1.333,1</b>	<b>1.361,2</b>	<b>8.863,0</b>

Die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich, wie vorstehend ausgewiesen, auf 907.466,92 € (-267.645,21 €). Veränderungen ergeben sich unter anderem bei folgenden Produkten bzw. aufgrund nachfolgender Sachverhalte:

01.005	Durchführung gesetzlich vorgeschriebener und übertragener Prüfungen (Prüfung Jahresabschlüsse / sonstige Prüfungen)	Zugang	31.420,00 €
		Abgang	22.729,00 €
01.010	Personalmanagement (Rückstellungen Gleitzeit / Urlaub / Altersteilzeit / Besoldungsanpassung)	Zugang	278.965,00 €
		Abgang	645.012,01 €
03.001	Grundschulen (Abrechnung Schülerbeförderung)	Zugang	26.640,00 €
		Abgang	0,00 €
03.002	Verbundschule (Abrechnung Schülerbeförderung)	Zugang	79.680,00 €
		Abgang	0,00 €
03.003	Förderschule (Abrechnung Betriebskosten)	Zugang	14.690,00 €
		Abgang	17.500,00 €
11.001	Wasserversorgung (Steuerrückstellungen)	Zugang	8.000,00 €
		Abgang	10.550,00 €
11.003	Abwasserbeseitigung (Abwasserabgabe)	Zugang	49.500,00 €
		Abgang	52.000,00 €

## 9. Wirtschaftliche Gesamtlage

Das Innenministerium hat in gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden, der Gemeindeprüfungsanstalt und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet. Dieses NKF-Kennzahlenset macht eine Bewertung des Haushaltes und der wirtschaftlichen Lage jeder Kommune in der gleichen Art und Weise möglich. Zwar sind die Kennzahlen vorrangig dafür vorgesehen, den Aufsichtsbehörden als Rechtsaufsicht im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung die erforderlichen Grundlagen zu liefern, um die Wahrnehmung dieser Aufgaben vornehmen zu können. Sie können aber auch als Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde und die Nachhaltigkeit ihrer Haushaltswirtschaft herangezogen werden.

Analysebereich	Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwert	
			2014	2013
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Aufwanddeckungsgrad	Ordentliche Erträge x 100	106,2 %	105,4 %
		Ordentliche Aufwendungen		
	Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital x 100	35,8 %	34,8 %
		Bilanzsumme		
	Eigenkapitalquote 2	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100	69,4 %	68,5 %
		Bilanzsumme		

Analysebereich	Kennzahl	Berechnung	Kennzahlenwert	
			2014	2013
	Fehlbetragsquote	Negatives Jahresergebnis x (-100) Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage	0 %	0 %
Vermögenslage	Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen x 100	50,1 %	51,7 %
		Bilanzsumme		
	Abschreibungsintensität	Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100	14,0 %	15,0 %
		Ordentliche Aufwendungen		
	Drittfinanzierungsquote	Erträge aus Auflösung von Sonderposten x 100	55,6 %	60,2 %
		Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen		
Investitionsquote	Bruttoinvestitionen x (-100)	72,3 %	44,6 %	
	Abgänge des Anlagevermögens + Bilanzielle Abschreibungen			
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad 2	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen u. Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100	98,0 %	95,9 %
		Anlagevermögen		
	Liquidität 2. Grades	(Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) x 100	161,9 %	132,1 %
		Kurzfristige Verbindlichkeiten		
	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100	4,0 %	3,2 %
		Bilanzsumme		
Zinslastquote	Gesamtfinanzaufwendungen x 100	1,8 %	2,2 %	
	Ordentliche Gesamtaufwendungen			
Ertragslage	Netto-Steuerquote	(Steuererträge - GWSt.-Umlage - Finanzbeteilig. Fonds Dt. Einheit) x 100	51,6 %	50,9 %
		Ordentliche Erträge - GWSt.-Umlage - Finanzbeteilig. Fonds Dt. Einheit		
	Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen x 100	15,0 %	15,3 %
		Ordentliche Erträge		
Personalintensität	Personalaufwendungen x 100	16,3 %	15,8 %	
	Ordentliche Aufwendungen			
Ertragslage	Sach- und Dienstleistungsquote	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100	21,9 %	20,1 %
		Ordentliche Gesamtaufwendungen		
	Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen x 100	39,5 %	39,6 %
		Ordentliche Aufwendungen		

### Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Der **Aufwandsdeckungsgrad (ADG)** gibt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können.

In 2014 liegt der Aufwandsdeckungsgrad bei 106,2 %. Die Einnahmen decken somit die Ausgaben vollständig ab. Durch eine Quote von mindestens 100 % ist auch in Zukunft die stetige Aufgabenerfüllung der Gemeinde Rosendahl sichergestellt.

Die Kennzahl **Eigenkapitalquote 1 (EKQ1)** misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2014 eine Eigenkapitalquote 1 von 35,8 % aus. Durch die Verbesserung des Aufwandsdeckungsgrads auf über 100 % ist die Eigenkapitalminderung durch die Unterdeckung zurückliegender Jahre zumindest vorübergehend gestoppt.

Die Kennzahl **Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)** misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Für 2014 ergibt sich, wie vorstehend ausgewiesen, eine Quote von 69,4 %.

Die **Fehlbetragsquote (FbQ)** gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da im abgelaufenen Haushaltsjahr kein Fehlbetrag entstanden ist, entfällt eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals.

#### Vermögenslage

Die Vermögensstruktur in der Gesamtbilanz wird durch das Anlagevermögen mit einem Anteil von 91,30 % geprägt. Dabei bilden die Sachanlagen und innerhalb dieses Bilanzpostens das Infrastrukturvermögen einen besonderen Schwerpunkt. Die **Infrastrukturquote (IsQ)** stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Der Kennzahlenwert von 50,1 % belegt, dass genau die Hälfte der Bilanzsumme auf das Infrastrukturvermögen entfällt.

Die **Abschreibungsintensität (AbI)** gibt an, in welchem Umfang die Gemeinde im Haushaltsjahr durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Mit einer Quote von 14,0 % belasten die Abschreibungen das Jahresergebnis durchaus erheblich.

Die **Drittfinanzierungsquote (DfQ)** zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastungen aus Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich. Der Kennzahlenwert in 2014 beträgt 55,6 %.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang der jährliche Werteverzehr beim Anlagevermögen (Anlagenabgänge + bilanzielle Abschreibungen) zeitnah durch neuerlichen Vermögenserwerb ausgeglichen wird. Dabei ist allerdings zu beachten, dass zusätzliche Faktoren Einfluss auf das Investitionsverhalten von Kom-

munen haben. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Tatsache, dass langlebige Vermögensgegenstände, wie sie bei gemeindlichem Vermögen überwiegend vorhanden sind (z.B. Infrastrukturvermögen), keine kurzfristigen Investitionsbedarfe auslösen. Eine zeitlich befristete Investitionszurückhaltung als Konsolidierungsmaßnahme im Rahmen von Haushaltssicherungskonzepten kann zudem dann finanzwirtschaftlich sinnvoll sein, wenn dadurch keine unverhältnismäßigen Belastungen für die Zukunft begründet werden. In Haushaltsjahr 2014 beträgt der Kennzahlenwert 68,1 %.

### Finanzlage

Liquiditätsengpässe waren in 2014 nicht zu verzeichnen.

Der **Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)** lässt erkennen, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“, die besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein soll, sollte der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen. Im Jahr 2014 wird diese Quote mit 98,0 % nicht erreicht.

Die Kennzahl **Liquidität 2. Grades (Li2)** zeigt auf, in welchem Umfang zum Bilanzstichtag die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch den Bestand an liquiden Mitteln und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. In 2014 beträgt dieser Wert 161,9 %. Damit können die kurzfristigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang durch liquide Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden.

Mit Hilfe der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote (KVbQ)** kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet ist. Mit einer Quote von 4,0 % ergibt sich hier eine geringe Belastung.

Die **Zinslastquote**, die den Anteil des Zinsaufwandes an den ordentlichen Gesamtaufwendungen anzeigt, beträgt in 2014 insgesamt 1,8 % und stellt damit einen durchaus günstigen Wert dar. Durch einen weiteren Schuldenabbau in den kommenden Jahren und bei weiterhin positiver Liquidität dürfte diese Quote künftig noch sinken.

### Ertragslage

Die **Netto-Steuerquote (NSQ)** gibt Aufschluss darüber, in welchem Umfang sich die Gemeinde selbst finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft der Gemeinde ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen. Die Quote ist mit 51,6 % weiterhin unter-

durchschnittlich und belegt nachhaltig eine im Vergleich zu vielen Kommunen geringe eigene Finanzkraft.

Mit einer **Zuwendungsquote (ZwQ)** von 15,0 % wird belegt, dass in 2014 die zur Finanzierung der ordentlichen Aufwendungen vorhandenen Erträge zu fast 1/6 durch Dritte erbracht werden.

Die **Personalintensität (PI)** gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an. Mit 16,3 % ergibt sich im interkommunalen Vergleich eine weiterhin sehr niedrige Quote.

Mittels der **Sach- und Dienstleistungsquote (SDI)** ist ersichtlich, wie hoch der Anteil der Aufwendungen Dritter an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ist, d.h. in welchem Ausmaß sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. In 2014 beträgt diese Quote 21,9 %.

Größter Posten auf der Aufwandseite ist die Position **Transferaufwendungen (TAQ)**. Diese Quote beträgt insgesamt 39,5 %. Dieser Wert belegt, dass mehr als jeder dritte Euro aufgrund gesetzlicher Vorgaben ohne eine konkrete Gegenleistung an Dritte transferiert werden muss. Stellt man die Transferaufwandsquote in Bezug zur Zuwendungsquote (= 15,0 %) so wird sichtbar, dass die Gemeinde in erheblichem Umfang eigenes Steuer- und Abgabenaufkommen einsetzen muss, um die Transferansprüche Dritter zu befriedigen.

## 10. Finanzwirtschaftliche Entwicklung

Gegenüber der geprüften und festgestellten Bilanz zum 31.12.2013 ist zum Bilanzstichtag am 31.12.2014 eine Erhöhung der Bilanzsumme um 616.214,10 € zu verzeichnen. Dabei verringert sich das Anlagevermögen um 838.641,01 € und das Umlaufvermögen erhöht sich um 1.542.743,61 €. Die aktive Rechnungsabgrenzung verringert sich um 87.888,50 €.

Neben den Abgängen, Umbuchungen und Abschreibungen in Höhe von 2.985.475,89 € bilden die Anlagenzugängen von 2.146.834,88 € den Schwerpunkt bei der Veränderung des Anlagevermögens.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um insgesamt 1.542.743,61 € resultiert aus einer Verringerung bei den Vorräten um 113.305,02 € und einer Erhöhung bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 58.310,99 €, sowie aus einer Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln um 1.597.737,64 €.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 87.888,50 € auf 504.652,50 €.

Bewertend lassen sich aufgrund der Tatsache, dass sich zwar das Anlagevermögen verringert, aber im Gegenzug das Umlaufvermögen entsprechend erhöht und damit auch eine Verringerung der Bilanzsumme verhindert, folgende Feststellungen treffen:

- a) Der beim Anlagevermögen im Haushaltsjahr 2014 durch den Werteverzehr (Abschreibungen) eingetretene Vermögensverlust wurde durch den Zugang von Anlagevermögen zu rd. 72 % ausgeglichen; der nominelle Erhalt des gemeindlichen Anlagevermögens konnte insoweit nicht erreicht werden.
- b) Abschreibungen, soweit sie denn vollständig erwirtschaftet werden, haben für sich genommen keinen Einfluss auf das Bilanzvolumen, da der Wertminderung beim Anlagevermögen durch Abschreibung ein entsprechender Zuwachs beim Umlaufvermögen (liquide Mittel) gegenüber steht.

Soweit Anlagenzugänge im Haushaltsjahr einzubeziehen sind, haben auch diese insoweit keine Auswirkungen auf das Bilanzvolumen, als sie die Summe der Abschreibungen nicht überschreiten.

Wie unter Buchstabe a) ausgeführt findet dieser Ausgleich im Haushaltsjahr beim Anlagevermögen nicht statt; die Zugänge beim Anlagevermögen erreichen das Volumen der Abschreibungen nicht. Dadurch, dass die Abschreibungen im Haushaltsjahr 2014 in vollem Umfang erwirtschaftet werden – *die Ergebnisrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 871.378,31 € ab* – erfolgt eine geringe Erhöhung der Bilanzsumme und somit ein entsprechender Liquiditätszuwachs.

Die Gemeinde ist zum zweiten Mal in Folge nach dem Haushaltsjahr 2013 in 2014 in der Lage, Erträge in dem Umfang zu erwirtschaften, um den jährlichen Wertverzehr am gemeindlichen Vermögen abzudecken. Hierdurch und durch fehlende Reinvestitionen ist die Gemeinde in der Lage, für später anstehende und eventuell verstärkte Investitionen finanzielle Mittel bereitzuhalten.

## **11. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu berichten ist.

## 12. Ausblick

### Ergebnisentwicklung

Der Jahresabschluss 2014 weist gegenüber der Planung eine Verbesserung von rd. 815.948 € aus.

Auch für das Haushaltsjahr 2015 wird zum jetzigen Stand von einer Verbesserung gegenüber der Planung ausgegangen.

Allerdings ist die mittelfristige Entwicklung ab 2016 nur schwer abschätzbar. Insbesondere die Auswirkungen der weiterhin instabilen Situation in vielen Ländern Europas auf die konjunkturelle Entwicklung erschweren eine seriöse Voraussage.

Die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Rosendahl wird in den kommenden Jahren insbesondere auch von der Ausgestaltung des kommunalen Finanzausgleichs abhängen.

Die Mehrerträge bei der Gewerbesteuer in 2014 und 2015 bewirken eine Erhöhung der anrechenbaren Steuerkraft für die Jahre 2016 und 2017, was zu einer Verringerung der Schlüsselzuweisung führt.

Neben der Entwicklung der Ertragssituation sind aber auch die laufenden Belastungen durch Sach- und Dienstleistungsaufwendungen, Abschreibungen und Zinsaufwendungen für die weitere Entwicklung zu berücksichtigen. Insbesondere die Transferaufwendungen (allgemeine Kreisumlage und Jugendamtsumlage) an den Kreis Coesfeld belasten den Haushalt der Gemeinde Rosendahl. Hier sind weitere Entlastungen dringend angezeigt.

Wichtigste Aufgabe aller Entscheidungsträger der Gemeinde Rosendahl in den nächsten Jahren bleibt unverändert, die geordnete Haushaltswirtschaft stetig zu sichern.

### Liquiditätsentwicklung

Wie in der Vergangenheit ist es auch in 2014 gelungen, die dauerhafte Inanspruchnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung zu vermeiden.

Ist die Gemeinde in der Lage, den jährlichen Wertverzehr beim gemeindlichen Vermögen, aber auch spätere Lasten, die ihren Entstehungsgrund in der Gegenwart haben, im Entstehungsjahr in vollem Umfang auch tatsächlich zu erwirtschaften, dann stehen ihr – eine deutliche Investitionszurückhaltung und die weitgehende Finanzierung der Investitionen aus speziellen Investitionseinzahlungen vorausgesetzt – auch langfristig ausreichende liquide Mittel zur Verfügung.

### 13. Chancen und Risiken

Im Lagebericht zum Jahresabschluss sind gemäß § 48 Satz 6 GemHVO die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde Rosendahl darzustellen.

#### Ausgangslage

In den zurückliegenden NKF-Jahren wurden folgende Jahresergebnisse erreicht:

2006:	- 1.021.386 €
2007:	- 1.188.443 €
2008:	- 5.023 €
2009:	- 896.553 €
2010:	- 1.301.269 €
2011:	- 1.440.297 €
2012:	- 1.709.637 €
2013:	635.325 €
2014:	871.378 €

Für das Jahr 2015 geht der Gesamtergebnisplan von einem Defizit in Höhe von 1.240.290 € aus. Nach dem derzeitigen Stand kann davon ausgegangen werden, dass das tatsächliche Jahresergebnis besser ausfällt als ursprünglich geplant.

Die Entwicklung der Gemeinde Rosendahl wird jedoch durch viele äußere, nicht beeinflussbare und teilweise nicht vorhersehbare Faktoren beeinflusst. Als Beispiel seien Entscheidungen des Bundes, des Landes NRW aber auch des Kreises Coesfeld genannt, die sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Gemeinde Rosendahl haben.

#### Demografischer Wandel

Der demografische Wandel stellt die Gemeinde Rosendahl in vielen Bereichen vor zusätzliche und neue Herausforderungen. Seit einigen Jahren sind sinkende Einwohnerzahlen zu registrieren, die aus einer Abnahme der Geburtenzahlen und einer Zunahme der Sterbefälle resultieren. Gleichzeitig ändert sich die Altersstruktur der Bevölkerung. Die Anzahl älterer Menschen steigt und wird sich in den nächsten Jahren drastisch erhöhen. Die Anzahl junger Menschen sinkt dagegen.

Dies hat Auswirkungen auf den zukünftigen Bedarf an kommunalen Dienstleistungen sowie an sozialer und technischer Infrastruktur.

Auch das Verhältnis der Erwerbspersonen zu den Personen im nichterwerbsfähigen Alter verändert sich durch den demografischen Wandel dramatisch. Damit wird auf allen staatlichen Ebenen die Ertragsbasis, wie z.B. die Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen geschwächt.

### Konjunkturelle Entwicklung

Auf der Ertragsseite wird der Haushalt der Gemeinde Rosendahl von der Entwicklung der Steuern sowie der allgemeinen Zuweisungen des Landes bestimmt. Laut Jahresabschluss 2014 ergaben sich bei den Steuern und ähnlichen Abgaben Erträge in Höhe von 10.761.605 €, 917.040 € mehr als geplant. Die Erträge bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beliefen sich auf 3.027.984 €, 87.684 € mehr als geplant. Insgesamt beliefen sich diese Erträge somit auf 13.789.589 €. Dies entspricht 68,36 % der ordentlichen Erträge in Höhe von 20.173.215 € im Ergebnishaushalt. Wesentliche Chancen und Risiken gehen daher von der Entwicklung dieser Ertragspositionen aus.

Insbesondere das Ergebnis bei der Gewerbesteuer unterliegt stets großen Schwankungen. In 2014 sind wie bereits im Jahr 2013 die Gewerbesteuererträge deutlich höher ausgefallen als geplant. Wie sich jedoch die Gewerbesteuererträge in den Folgejahren entwickeln werden, ist schwer vorherzusagen. Dies ist vor allem von der konjunkturellen Entwicklung bundesweit, aber auch von der Geschäftslage der ortsansässigen Unternehmen abhängig. Derzeit wird davon ausgegangen, dass in 2015 erneut die Gewerbesteuererträge höher ausfallen als geplant.

Positiv zu bewerten ist der Umstand, dass sich die Gewerbesteuererträge nicht auf einige wenige Betriebe, sondern breit gestreut auf viele Betriebe aus unterschiedlichen Branchen verteilen. Konjunkturschwankungen können dadurch eventuell etwas gemildert werden.

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage und somit von der Gemeinde Rosendahl nicht beeinflussbar.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wirkt sich somit auf die Finanzsituation der Gemeinde Rosendahl aus und stellt daher ein planerisches Risiko dar.

### Grundsteuer B – Risiko

Die Grundsteuer B ist eine stabile und damit zuverlässige und wichtige Einnahmequelle für die Städte und Gemeinden.

Gerade die Grundsteuer B steht jedoch seit langer Zeit in der Kritik. Insbesondere wird der Bezug auf die „Einheitswerte“ kritisiert, die heute im Wesentlichen nur noch für die Grundsteuer verwendet werden und nach wie vor die Wertverhältnisse vom 1.1.1964 (bzw. vom 1.1.1935 in den neuen Ländern) zugrunde legen. In seinem Urteil vom 30.06.2006 war der Bundesfinanzhof noch der Auffassung, dass die Situation zwar

bedenklich, aber jedenfalls bis 01.01.2007 noch verfassungsgemäß sei. In seinem Beschluss vom 22.10.2014 klingt dies jedoch anders. Jedenfalls ab 01.01.2009 hält der Bundesfinanzhof die Situation wegen Verstoßes gegen den allgemeinen Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 Grundgesetz) für verfassungswidrig. Beide Fälle sind beim Bundesverfassungsgericht anhängig.

Vor diesem Hintergrund befürchten Städte und Gemeinden zunehmend einen plötzlichen Ausfall ihrer Grundsteuereinnahmen.

Die Reformbedürftigkeit wird daher sowohl von der Wissenschaft als auch von der politischen Praxis nicht bezweifelt. Bund und Länder sind gefragt, endlich zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Im Mittelpunkt der Reform müssen für die Kommunen die Sicherung des Grundsteueraufkommens und die Erhaltung der Grundsteuer als gute, mit Hebesatz versehene Gemeindesteuer stehen.

### Kommunaler Finanzausgleich

Aufgabe des kommunalen Finanzausgleichs ist es, die kommunale Finanzausstattung so aufzustocken und zu steuern, dass eine aufgaben- und bedarfsgerechte Finanzausstattung gewährleistet ist. Den Gemeinden und Gemeindeverbänden sollen entsprechend Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz die finanziellen Grundlagen ihrer Selbstverwaltung gesichert werden. Artikel 106 Abs. 7 Grundgesetz verpflichtet die Länder, für eine ausreichende Finanzausstattung ihrer Kommunen zu sorgen. Die genaue Höhe dieser Finanzausstattung und die anschließende Verteilung regeln die Länder in ihren Finanzausgleichs- bzw. Gemeindefinanzierungsgesetzen.

In Nordrhein-Westfalen wird dieser Verfassungsauftrag durch das jährlich neu verabschiedete Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) umgesetzt.

Aus der künftigen Gestaltung des Finanzausgleichs durch das Land Nordrhein-Westfalen, insbesondere aus den Veränderungen bei den Berechnungsgrundlagen und ihrer Gewichtung, resultieren im Hinblick auf die Schlüsselzuweisung und die pauschalen Investitionszuwendungen erhebliche Risiken für die Ertrags- und Finanzlage der kommenden Haushaltsjahre. Die Änderungen im Abrechnungsmodus der Gemeindefinanzierungsgesetze haben sich in den vergangenen Jahren stets negativ für die kreisangehörigen Kommunen ausgewirkt.

Hier ist insbesondere die Veränderung beim Soziallastenansatz hervorzuheben, der zu einer erheblichen Reduzierung der Schlüsselzuweisungen in den vergangenen Jahren geführt hat. Beim Soziallastenansatz wird seit dem GFG 2008 die Zahl der Bedarfsgemeinschaften mit einem sogenannten Gewichtungsfaktor multipliziert. Dieser Gewichtungsfaktor hat sich von 3,9 in 2010 auf 15,76 in 2015 erhöht. Nach den vorliegenden Eckpunkten für das GFG 2016 liegt der Gewichtungsfaktor in 2016 sogar bei 17,63.

Die Höhe der Schlüsselzuweisung für jede Gemeinde bemisst sich nach der für sie maßgeblichen Ausgangsmesszahl und der für sie maßgeblichen Steuerkraftmesszahl. Die Gemeinde erhält als Schlüsselzuweisung 90 % des Unterschiedsbetrages zwischen der Ausgangsmesszahl und der Steuerkraftmesszahl. Die Referenzperiode für die Ermittlung der Steuerkraft wird im GFG auf den Zeitraum 01.07. des Vorvorjahres bis 30.06. des Vorjahres festgesetzt. Die Steuermehrerträge der Jahre 2014 und 2015 wirken sich zeitlich verzögert negativ auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen im Haushaltsjahr 2016 aus.

#### Allgemeine Umlagen

Die Transferquote beträgt bei der Gemeinde Rosendahl in 2014 39,50 %. In den Transferaufwendungen sind insbesondere die Gewerbesteuerumlage und die Kreisumlage enthalten. Die zu erbringenden Kreisumlagen (allgemeine Umlage und Jugendamtsumlage) werden in ihrem Umfang vom Empfänger dieser Umlagezahlungen, dem Kreis Coesfeld, über die Verankerung der Hebesätze in der Haushaltssatzung des Kreises Coesfeld und damit durch diesen selbst festgelegt. Die Höhe der Kreisumlagen orientiert sich am Finanzierungsbedarf des Kreises. Dieser wiederum wird wesentlich beeinflusst von den finanziellen Lasten, die der Kreis im Bereich von SGB-Leistungen und der Jugendhilfe sowie der Eingliederungshilfe über die Landschaftsumlage zu erbringen hat. Gerade in diesen beiden Bereichen sind vor dem Hintergrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den vergangenen Jahren extreme Kostensteigerungen bereits eingetreten und weiterhin zu erwarten. So hat der Landschaftsverband bereits angekündigt, dass die Hebesätze 2016 steigen werden.

#### Straßen- und Wegeunterhaltung

Die Gemeinde Rosendahl verfügt als Flächengemeinde über ein weit verzweigtes Straßen- und Wirtschaftswegenetz. Die im Zuge des HSK erfolgten radikalen Kürzungen des Budgets für den Erhalt der Straßeninfrastruktur haben Spuren hinterlassen. Dies kann dazu führen, dass in späteren Jahren erheblich mehr Haushaltsmittel für Ersatz- und Wiederbeschaffungen aufgewendet werden müssen.

#### Soziallasten - Risiko

Die steigenden Soziallasten können ohne weitere massive Hilfe des Bundes von den Kreisen, Städten und Gemeinden nicht mehr allein bewältigt werden. Die Entwicklung bei der Kreisumlage stellt seit Jahren ein hohes Risiko für die Haushalte der kreisangehörigen Gemeinden dar.

### Leistungen nach dem AsylbLG

Die Aufwendungen im Bereich der Leistungen nach dem AsylbLG sind in 2014 um knapp 190.000 € gegenüber dem Haushaltsansatz gestiegen. Sie liegen mit 437.645 € um 153.736 € über dem Ergebnis 2013.

Für das Haushaltsjahr 2015 wurde der Haushaltsansatz im Vergleich zum Jahresergebnis 2014 fast verdoppelt.

Die Situation hat sich noch nicht entspannt. In den zurückliegenden Monaten des Jahres 2015 sind die Flüchtlingszahlen dramatisch angestiegen. Derzeit wird damit gerechnet, dass die in den kommenden Monaten zu erwartenden Zugänge noch über den derzeitigen Zugängen liegen. Wenn diese Prognosen eintreten, müssen weitere Investitionen für die Flüchtlingsunterbringung getätigt werden.

### Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen und dabei insbesondere die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen sind ein wesentlicher Kosten- und Risikofaktor zukünftiger Haushalte.

Der von den Tarifvertragsparteien angestrebte Abschluss einer neuen Entgeltordnung könnte durch die dann notwendig werdenden Neubewertungen etc. zu erhöhten Personalaufwendungen führen. Derzeit ist noch nicht abzusehen, wann die Verhandlungen abgeschlossen werden.

### Schulden

Der seit Jahren praktizierte Verzicht auf die Finanzierung von Investitionen durch Kredite führt zu einem kontinuierlichen Rückgang der Verbindlichkeiten für Investitionskredite in der Bilanz und zu stetig sinkenden Zinslasten.

Die zukünftig zu erreichende vollständige Erwirtschaftung der jährlichen Abschreibungen sichert zusammen mit den zu erwartenden investiven Einzahlungen die erforderliche Grundlage, um künftige Investitionen aus vorhandener Liquidität tätigen zu können.

#### 14. Verantwortlichkeiten

Nach § 95 Absatz 2 GO NRW besteht die Verpflichtung, am Schluss des Lageberichtes ausgewählte Angaben über die Verantwortlichen der Gemeinde Rosendahl (Bürgermeister, Kämmerer, Ratsmitglieder) zu machen. Die entsprechenden Angaben hierzu ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

<b>Niehues, Franz-Josef</b>	<b>Bürgermeister</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorsitzender des Rates der Gemeinde Rosendahl</li><li>• Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li><li>• Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li><li>• Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li><li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH &amp; Co. KG</li><li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH</li><li>• Mitglied im Beirat der Münsterland Netzgesellschaft mbH &amp; Co. KG</li><li>• Verbandsvorsteher der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li><li>• Beratendes Mitglied in der Schulkonferenz der Sekundarschule Legden Rosendahl bei der Besetzung von Schulleiterstellen gem. § 61 Abs. 2 Schulgesetz NRW</li><li>• Stimmberechtigtes Mitglied in der Schulkonferenz der in Trägerschaft der Gemeinde Rosendahl stehenden Schulen bei der Besetzung von Schulleiterstellen gem. § 61 Abs. 2 Schulgesetz NRW</li><li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl</li><li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld</li><li>• Mitglied der Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes</li><li>• Mitglied der Mitgliederversammlung des Vereins Münsterland e.V.</li><li>• Mitglied der Mitgliederversammlung und des Vorstandes der „Lokale Aktionsgruppe Region Baumberge e.V.“</li><li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der REGIONALE 2016 - Agentur GmbH</li><li>• Mitglied im Beirat der Sparkasse Westmünsterland</li><li>• Mitglied in den Werberingen Darfeld, Holtwick und Osterwick</li><li>• Mitglied im Partnerschaftsverein Rosendahl - Entrammes, Force/Parnè sur Roc e.V.</li><li>• Mitglied im Förderverein Tor-Haus-Holtwick e.V.</li></ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Regionalbeirates Münster der GVV-Kommunalversicherung VvaG</li> <li>• Mitglied des Kommunalbeirates der Gelsenwasser AG</li> </ul>
--

<b>Fuchs, Maria</b>	<b>Kämmerin</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied Fachverband der Kämmerer e.V.</li> <li>• Leiterin des Fachbereiches Finanzen und Controlling</li> <li>• Mitglied im Beirat Abfallsammlung und -beförderung im Kreis Coesfeld</li> </ul>	

<b>Barenbrügge, Theodor bis 23.06.2014</b>	<b>Beamter der Deutschen Bahn AG</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> </ul>	

<b>Böwing, Anna-Lena ab 24.06.2014</b>	<b>Bundesfreiwilligendienstleistende</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses</li> <li>• Mitglied des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied in der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Mitglied im Ausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Vechte</li> </ul>	

<b>Branse, Martin</b>	<b>Beamter der Deutschen Rentenversicherung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“ (bis 23.06.2014)</li> </ul>	

<b>Deitert, Frederik</b> ab 24.06.2014	<b>Sparkassenangestellter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ausschusses des Wasser- und Bodenverbandes Vechte</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> </ul>	

<b>Eilmann, Dirk</b> ab 24.06.2014	<b>Bankkaufmann</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> </ul>	

<b>Eimers, Alfred</b>	<b>Selbständiger Gemälderestaurator</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied in der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> </ul>	

<b>Espelkott, Tobias</b>	<b>Sachbearbeiter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied im Ausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Vechte</li> </ul>	

<b>Everding, Klara</b> <b>bis 23.06.2014</b>	<b>Industriekauffrau im Ruhestand</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. stellvertretende Bürgermeisterin</li> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl</li> <li>• Leiterin des Katholischen Bildungswerkes Osterwick</li> <li>• Mitglied Bürgerstiftung Rosendahl</li> </ul>	

<b>Fedder, Ralf</b>	<b>Maschinenbautechniker</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Ausschusses des Wasser- und Bodenverbandes Dinkel</li> </ul>	

<b>Fehmer, Alexandra</b> <b>ab 24.06.2014</b>	<b>Verwaltungsangestellte im Erziehungsurlaub</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Ehrenamtliche Tätigkeit im Sportverein Westfalia Osterwick e.V.</li> </ul>	

<b>Förster, Richard</b> <b>ab 24.06.2014</b>	<b>Arzt im Ruhestand</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW im Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW im Planungs-, Bau-</li> </ul>	

<p>und Umweltausschuss der Gemeinde Rosendahl</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratendes Mitglied gem. § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW im Schul- und Bildungsausschuss der Gemeinde Rosendahl</li> </ul>
--

<p><b>Gövert, Hermann-Josef</b> ab 24.06.2014</p>	<p><b>Fachassistent</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses</li> </ul>	

<p><b>Hemker, Leo</b></p>	<p><b>Einkaufsleiter im Ruhestand</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (ab 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl (ab 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li> </ul>	

<p><b>Isfort, Mechthild</b> bis 23.06.2014</p>	<p><b>Büroangestellte</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl</li> <li>• Beratendes Mitglied der Schulkonferenzen Rosendahler Schulen</li> <li>• Mitglied des VHS-Ausschusses der Volkshochschule Coesfeld</li> <li>• Mitglied des Sparkassenbeirates der Sparkasse Westmünsterland</li> </ul>	

<p><b>Kreutzfeldt, Brigitte</b></p>	<p><b>Konrektorin</b></p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (ab 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (ab 24.06.2014)</li> </ul>	

- Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (ab 24.06.2014)
- Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl
- Gesellschafter der StraSo Holtwick GbR Stromerzeugung
- Gesellschafter der SPH GbR Immobilienverwaltung
- Schriftführerin der SPD Rosendahl

<b>Kreutzfeldt, Klaus-Peter</b>	<b>Pensionär</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Beratendes Mitglied der Schulkonferenzen Rosendahler Schulen (bis 23.06.2014)</li> <li>• Gesellschafter der StraSo Holtwick GbR Stromerzeugung</li> <li>• Gesellschafter der SPH GbR Immobilienverwaltung</li> <li>• Kassierer der SPD Rosendahl</li> <li>• Presbyter und Finanzkirchenmeister der ev. Kirchengemeinde Coesfeld</li> </ul>	

<b>Lembeck, Guido</b>	<b>kaufmännischer Angestellter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl (ab 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Beratendes Mitglied der Schulkonferenzen Rosendahler Schulen (ab 24.06.2014)</li> <li>• Hauptbrandmeister bei der Freiwilligen Feuerwehr Rosendahl</li> </ul>	

<b>Lethmate, Frederik Maximilian</b> <b>ab 24.06.2014</b>	<b>Student</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> </ul>	

<b>Meier, Frank</b> <b>bis 23.06.2014</b>	<b>Tarifangestellter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der Netzgesellschaft Rosendahl mbH</li> </ul>	

<b>Meier, Lisa Margeaux</b> <b>bis 23.06.2014</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> </ul>	

<b>Mensing, Hartwig</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Versammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl (seit 24.06.2015)</li> <li>• Beratendes Mitglied der Schulkonferenzen Rosendahler Schulen</li> <li>• Mitglied der Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes</li> <li>• Ehrenamtliches Mitglied im Heimatverein Holtwick e.V.</li> <li>• Sachkundiger Bürger im Kreistag des Kreises Coesfeld</li> <li>• Schatzmeister UWG Kreis Coesfeld</li> <li>• Schatzmeister AFS Coesfeld</li> </ul>	

<b>Neumann, Michael</b> ab 24.06.2014	<b>Pensionär</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH“</li> </ul>	

<b>Rahsing, Ewald</b>	<b>technischer Leiter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“ (ab 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied im Beirat der „Münsterland Netzgesellschaft mbH &amp; CO.KG“ (seit 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied im Bezirksvorstand Westfalen der Deutschen Milchkontroll- und Tierzuchtbediensteten</li> </ul>	

<b>Reints, Hermann</b>	<b>Rentner</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> </ul>	

<b>Riermann, Günter</b> <b>bis 23.06.2014</b>	<b>technischer Angestellter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ausschusses des Wasser- und Bodenverbandes Vechte</li> </ul>	

<b>Schaten, Carina</b> <b>bis 23.06.2014</b>	<b>Grundschullehrerin</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> </ul>	

<b>Schenk, Klaus</b> <b>bis 23.06.2014</b>	<b>Polizeibeamter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> </ul>	

<b>Schubert, Franz</b>	<b>Hotelkaufmann</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li> </ul>	

<b>Schulze-Baek, Franz-Josef</b>	<b>selbständiger Landwirt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde Rosendahl</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li> <li>• Mitglied der Mitgliederversammlung und des erweiterten Vorstandes der „Lokale Aktionsgruppe Region Bamberge e.V.“</li> <li>• Mitglied des Ausschusses des Wasser- und Bodenverbandes Untere Berkel</li> </ul>
---

<b>Söllner, Hubert</b>	<b>Kommunalbeamter/Pensionär ab 06/2014</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellvertretender Bürgermeister</li> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland Infrastruktur Holding GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der Münsterland Infrastruktur Verwaltungsgesellschaft mbH</li> <li>• Mitglied des Beirates der Münsterland Netzgesellschaft mbH (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied der Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes</li> <li>• Mitglied der Mitgliederversammlung der EUREGIO</li> <li>• Mitglied im Ausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Mittlere Berkel</li> </ul>	

<b>Steindorf, Ralf</b>	<b>Beamter Deutsche Post Retail</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (Vorsitzender)</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Netzgesellschaft Rosendahl mbH“</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Beratendes Mitglied für die Schulkonferenz der Sekundarschule Legden Rosendahl bei der Besetzung von Schulleiterstellen gem. § 61 Abs. 2 Schulgesetz NRW</li> <li>• Beratendes Mitglied für die Schulkonferenz der in Trägerschaft der Gemeinde Rosendahl stehenden Schulen bei der Besetzung von Schulleiterstellen gem. § 61 Abs. 2 Schulgesetz NRW (ab 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Musikschule der Gemeinden Billerbeck, Coesfeld und Rosendahl (seit 24.06.2014)</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der „Wirtschaftsförderung für den Kreis Coesfeld GmbH“</li> <li>• Mitglied der Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes</li> <li>• Mitglied VERDI BV Berlin</li> <li>• Vorstandsmitglied CDA/KV Coesfeld</li> <li>• Vorstandsmitglied CDA/Bez.V. Münster</li> <li>• Vorstandsmitglied CDA-DGB NRW</li> </ul>
--

<b>Tendahl, Ludgerus</b>	<b>Tiefbaufacharbeiter</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Ver- und Entsorgungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied der Gesellschafterversammlung der KAIRO GmbH</li> <li>• Mitglied CDV</li> </ul>	

<b>Weber, Winfried</b>	<b>Industrie-Designer</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (bis 23.06.2014)</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> <li>• Vorsitz im Technischen Ausschuss des Fachverbandes der Matratzenindustrie</li> <li>• Mitglied in der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel, Ausschuss Matratzen</li> </ul>	

- Mitglied im Fachbeirat Stiftung Warentest
- Vorsitz im Normenausschuss Betten und Matratzen DIN e.V., Berlin

<b>Wigger, Bernhard</b> ab 24.06.2014	<b>Landwirt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Rosendahl</li> </ul>	

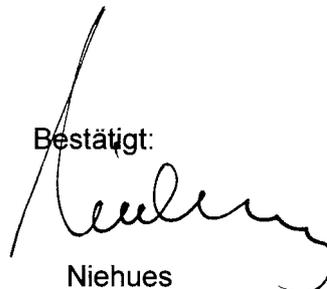
<b>Wilde, Andreas</b> bis 23.06.2014	<b>Monteur</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitglied des Rates der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Schul- und Bildungsausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl</li> <li>• Mitglied des Wahlprüfungsausschusses der Gemeinde Rosendahl (Vorsitzender)</li> <li>• Mitglied der Verbandsversammlung des Schulzweckverbandes Legden Rosendahl</li> </ul>	

Rosendahl, 10.09.2015

Aufgestellt:

  
Fuchs  
Kämmerin

Bestätigt:

  
Niehues  
Bürgermeister